

## BRENBahn

### Zusätzliche Spätverbindungen



Der ab Dezember 2017 gültige Fahrplan für die Brennbahn schließt die von kommunaler Seite immer wieder kritisierte Taktücke in den Abendstunden. (Foto: Deutsche Bahn)

Gegenstand der letzten Sitzung der IG Brennbahn, in der auch die IHK Ostwürttemberg vertreten ist, war u. a. die Weiterentwicklung des Fahrplanangebotes auf der Brennbahn. Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) stellte erfreuliche Angebotsverbesserungen vor. Die NVBW plant und bestellt als landeseigene Gesellschaft den Schienennahverkehr und bestimmt damit den Fahrplan. Der ab Dezember gültige Fahrplan schließt die von kommunaler Seite immer wieder kritisierte Taktücke in den Abendstunden. Auch die IG Brennbahn bat immer

wieder um diese Fahrplanverbesserung. Der Zug um 21:15 Uhr ab Ulm endet zukünftig nicht mehr in Langenau, sondern wird bis Aalen verlängert. Die aus Umlaufgründen angebotene Regionalbahn um 21:50 Uhr ab Langenau kann dann entfallen. Giengen wird um 22:00 Uhr erreicht, Heidenheim um 22:10 Uhr und Aalen um 22:31 Uhr. Dadurch gibt es neu bis 22:15 Uhr stündliche Abfahrten in Ulm auf die gesamte Brennbahn.

Auch in der Gegenrichtung wird um 22:37 Uhr eine zusätzliche Spätverbindung ab Aalen angeboten. Diese hat Anschluss aus Richtung Stuttgart und Crailsheim/Nürnberg, sodass sie auch für Fernreisen eine neue späte Reisemöglichkeit darstellt. Heidenheim wird um 23:00 Uhr erreicht und Ulm um 23:50 Uhr. Weitere Verbesserungen sind dann ab Juni 2019 in Aussicht, wenn die Regionalbahn- und Regionalexpresszüge durch die Hohenzollerische Landesbahn (HzL) gefahren werden. Neben neuen, barrierefreien Fahrzeugen mit WLAN sowie einer verbesserten Fahrgastinformation sind auch zusätzliche Fahrten im Abschnitt Heidenheim – Aalen und weitere Spätverbindungen in Planung.

## AALen

### Kultur- und Kreativwirtschaft

Musiker, Autoren, Künstler, Filmemacher, Hörfunksprecher, Theater- oder Konzertveranstalter, Designer, Fotografen, Architekten, Mediengestalter, Software-Entwickler oder Journalisten – all diese und viele weitere kreative Berufe zählen zum Wirtschaftszweig der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die große Vielfalt der kulturellen und kreativen Berufe macht diesen Wirtschaftszweig außerordentlich spannend und hat für das gesellschaftliche Leben und den „Wohlfühlfaktor“ in einer Stadt einen hohen Stellenwert. Die Kultur- und Kreativwirtschaft erzielte im Jahr 2015 rund 150 Mrd. Euro Umsatz und ist geprägt von einer sehr hohen Anzahl Selbständiger.

Die Stadt Aalen ist sich der hohen Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges und der dynamischen Entwicklung in diesem Bereich bewusst. Basierend auf einer Studie aus dem Jahr 2016 wurde die Kultur- und Kreativwirtschaft als

Zukunftsbranche und strategischer Baustein für die Standortentwicklung Aalens mit derzeit ca. 450 kreativ tätigen Personen und Unternehmen belegt. Die Stadt hat sich deshalb zur Aufgabe und zum Ziel gesetzt, dieses beachtliche kreative Potenzial weiter zu fördern, die Sichtbarkeit der Branche zu stärken, kreative Räume zu schaffen und die Vernetzung der kreativen Akteure untereinander ebenso wie die Vernetzung mit den klassischen Wirtschaftsbranchen zu unterstützen.

Beispiele für eine aktive Förderung sind regelmäßige Netzwerktreffen. Die jährlich erscheinende Broschüre „Wirtschaft Kreativ“ informiert über unterschiedliche thematische Schwerpunkte aus diesem Wirtschaftszweig und stellt regelmäßig lokale Kreative vor. Seit Anfang 2017 kooperiert die Stadt Aalen mit der MFG Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft Baden-Württemberg mit dem Ziel speziell für die Kultur- und Kreativwirtschaft ausgerichtete Seminare und Orientierungsgespräche im Raum Aalen anzubieten. Auf der Homepage der Stadt Aalen gibt es jetzt einen eigenen Bereich für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie können sich in diesem Bereich beispielsweise für das Aalener Netzwerk der Kultur- und Kreativwirtschaft anmelden. Die Teilnahme am Netzwerk ist kostenlos und unverbindlich.

## 5. Wirtschaftsgespräch Ostwürttemberg

Kooperationsveranstaltung von IHK Ostwürttemberg und Handwerkskammer Ulm

## VORTRAG Mobilität der Zukunft

Herausforderungen für die Schiene

mit Sven Hantel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für das Land Baden-Württemberg

**am Donnerstag, 9. November 2017,  
18:00 Uhr  
Hammerschmiede Königsbronn**

Eine Mobilität der Zukunft mit einer Schlüsselrolle der Schiene, muss sich zukünftig zu bewältigenden Herausforderungen wie die des Umweltschutzes, der Globalisierung und wachsender Personen- und Warenströme stellen. Welche Anforderungen bestehen dabei für die Deutsche Bahn hinsichtlich intelligenter Personen- und Gütertransportsysteme? Wie gestaltet sich die Gesamtsituation auf Bundesebene, eingebettet in inhereuropäische Gesamtkonzepte. Welche Rolle spielt dabei Baden-Württemberg und was für eine Situation ergibt sich daraus wiederum für Ostwürttemberg.

Das Bahnprojekt Stuttgart 21 nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein. Aber nicht nur. Die jüngsten Vorfälle auf der Rheintalbahn zeigen, wie wichtig und gleichzeitig fragil derartige Verkehrsachsen sind. Schauen wir nach Ostwürttemberg, ist die Aufgabenliste bei Brenz- und Remsbahn noch lange nicht abgearbeitet. Sven Hantel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für das Land Baden-Württemberg, wird die verschiedenen Szenarien beschreiben und Antworten auf diese Fragen, insbesondere hinsichtlich einer zukunftsgerichteten Infrastruktur, geben.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der IHK Ostwürttemberg, Daria Pieszka, Tel. 07321 324-129 oder [presse@ostwuerttemberg.ihk.de](mailto:presse@ostwuerttemberg.ihk.de)